

Gemeinde	Durchschnittl. Inzidenz 1994-2000	Alter Median	Anteil pTis, pT1	Durchschnittl. Mortalität 1998-2000	Mortalität 1998-2000
	je 100.000	Jahre	%	je 100.000	95%-Konfidenzintervall je 100.000
Gemeinde A	155.8	59.8	63.0	35.0	8.0 - 85.6
Gemeinde B	155.6	58.9	51.0	56.4	19.4 - 117.2
Gemeinde C	141.5	58.2	59.6	48.1	17.6 - 106.6
Gemeinde D	141.3	59.7	62.6	47.9	23.3 - 87.8
Gemeinde E	138.1	57.4	65.9	67.1	30.8 - 139.4
Gemeinde F	134.7	59.0	57.6	40.6	12.9 - 97.8
Gemeinde G	130.0	60.9	57.2	38.7	14.9 - 76.2
Gemeinde H	128.6	61.6	53.1	52.8	47.3 - 58.9
Gemeinde I	128.2	56.7	45.7	52.3	21.2 - 108.7
Gemeinde J	125.3	57.8	53.6	50.9	17.5 - 105.7
Gemeinde K	118.2	58.0	47.8	49.4	21.2 - 108.7
Gemeinde L	116.2	57.6	64.6	26.6	6.1 - 65.1
Gemeinde M	116.0	61.2	63.6	39.3	15.9 - 81.7
Gemeinde N	99.3	59.4	49.6	45.7	22.3 - 83.8
Gemeinde O	82.5	62.4	50.9	42.8	21.7 - 81.6
TRM Einzugsgebiet	121.5	60.5	54.1	47.2 ¹	43.4 - 51.3
Saarland 1997	123.6			50.8	
BRD 1997/1998				45.4/42.1	

Tab. 17: Mammakarzinom: Inzidenz, Mortalität und Anteil pTis oder pT1-Befunde in den 15 größten Städten und Gemeinden des Einzugsgebietes

Die kleinste Gemeinde hat etwa 10.000 Einwohner. In 3 Jahren ist deshalb mit ca. 14 Brustkrebssterbefällen zu rechnen, so daß die Schwankungen nicht interpretiert werden können. Die Neuerkrankungen betragen etwa das Dreifache. Der Anteil der prognostisch günstigen Befunde ist wegen der größeren Zahlen schon beachtenswert und ein möglicher Hinweis auf die Früherkennungsaktivität in einer Gemeinde. Wenn Ärzte gut kooperieren, kann der Erfolg so gemessen werden und sollte an einen Anteil von 70% heranreichen.

¹ Die Werte sind höher als die amtliche Mortalität, weil alle Todesbescheinigungen mit der Angabe Mammakarzinom berücksichtigt werden.

2.6 Basisdaten zu häufigen Krebserkrankungen

Jeder Arzt hat ein mehr oder weniger präzises Wissen zur Prognose seines Patienten. Zur Absicherung und Auffrischung dieses Wissens ist Tab. 18 mit mittlerweile 50 Spalten gedacht. Es macht – auch mit Lupe – etwas Mühe, aus dieser Zusammenstellung selbst die dem Leser gut bekannten Tumordaten quantitativ nachzuvollziehen. Es erschließen sich aber durch die umfassende Aufbereitung auch weniger bekannte Erkrankungsformen. Aufgrund eines verbesserten Follow-up konnte die empirische Basis erweitert werden. T-Verteilung, pN+-Anteil und eine Prävalenzschätzung wurden ergänzt. Auch wenn der Krankheitsverlauf eines Krebspatienten prinzipiell nicht vorhersagbar, also ein Zufallsprozeß ist, so liefert die Statistik dennoch hinreichend Ergebnisse, um diese Unsicherheit zu beschreiben und einzugrenzen. Aus den Patientenkontakten und den Daten

zum Krankheitsverlauf läßt sich ableiten, daß die Patientenbetreuung von folgendem Hintergrundwissen getragen werden sollte.

Die Lebenserwartung eines Patienten in der Normalbevölkerung ist bekannt. In Tab. 84 sind Basisdaten zusammengestellt.

Krankheitsspezifische Prognosen können für ausgewählte Tumorerkrankungen der Tab. 18 entnommen werden. Die Kenntnis der Überlebensrate in der Normalbevölkerung und der relativen tumorspezifischen und Stadien-abhängigen Überlebensrate ist eine Basis für das Patientengespräch. Eine weitergehende Differenzierung mit Hilfe der prognoserelevanten TNM-Klassifikation ist im Schwerpunkt in Kapitel 3 für drei Karzinome beispielhaft dargelegt.

Die moderne Tumorschmerztherapie sichert für 95% der schicksalhaften Krankheitsverläufe eine adäquate Lebensqualität. Die Angst der Bevölkerung wird durch Formulierungen wie "nach schwerem langem Leiden" zum Ausdruck gebracht und ist durch zutreffende Informationen abzubauen. Für krebsbedingte Sterbefälle beträgt beim Mammakarzinom nach einem M0-Befund die tumorfreie Zeit im Median 38 Monate (S30), die Überlebenszeit nach der 1. Progression beträgt im Median 22 Monate (S32). Für die Phase der Pflegebedürftigkeit ab einem Karnofsky-Index von 40% wurde eine Dauer von 6 Wochen ermittelt (s. JB 1998).

Sehr einfaches Wissen ist also eine Grundlage für die adäquate Patientenführung und für die Information der Angehörigen. Es verpflichtet, z.B. bei pTis-Tumoren die Krebsdiagnose zu relativieren und an die Mitwirkung des Patienten zu appellieren, Diagnostikangebote und Früherkennungsuntersuchungen wahrzunehmen. Es ist bedrückend, daß sich die Lebensqualität von Patientinnen mit pTis-Mammakarzinom, die eine normale Lebenserwartung haben, nicht von der Lebensqualität der Patientinnen mit prognostisch ungünstigeren Stadien unterscheidet. Adäquate Information über die Prognose könnte mit die Lebensqualität verbessern und ist ein wichtiges Versorgungsziel.

Auch wenn der schwarze Hautkrebs (ICD-10: C43) die bedrohlichste aller Hautkrebs-erkrankungen ist, so steht er doch mit einer relativen 10-Jahres-Überlebensrate von 82% (S14) nach dem Hodentumor mit ca. 93% an zweiter Stelle der Überlebensskala. Maligne Melanome unter 1 mm Dicke haben eine zur Normalbevölkerung vergleichbare Überlebensrate.

Aufgrund der unscharfen internistischen Dokumentation gibt es für Systemerkrankungen keine Identifikation von Patienten, die in keine Remission gelangten, folglich sind S36 und S37 identisch. Im Vergleich zur entsprechenden Tabelle im Jahresbericht 1999 [TRM1999] haben sich aufgrund unterschiedlicher Zuordnung von Lokalisationen Verschiebungen der Patientenzahlen im HNO-Bereich zwischen Zunge und Oropharynx ergeben.

Es folgt eine kurze Erläuterung der 50 Spalten von Tab. 18.

S1: Anzahl der Patienten mit "gutem Follow-up" (definiert auf Gemeindeebene) und einem Einfachmalignom.

Das Symbol * nach der Patientenzahl zeigt an, daß die Kenngrößen von S2 bis S6 aus dem gesamten Kollektiv geschätzt werden. Ansonsten werden nur Patienten aus dem

Einzugsgebiet des TRM (Stadt München und umliegende Landkreise) und mit einem Diagnosedatum nach 1993 berücksichtigt.

S2 bis S4: 10%, 50% (Median) und 90% der Patienten sind bei Diagnosestellung jünger als das angegebene Alter (etwas unterschätzt wegen Untererfassung im fortgeschrittenen Alter, vgl. Tab. 7a/b).

S5 und S6: Altersmittelwert bei Diagnosestellung für Männer und Frauen.

S7: Prozentualer Anteil der Männer an den Neuerkrankungen.

S8 und S9: Mittlere Lebenserwartung (in Jahren) ab Zeitpunkt der Diagnosestellung für geheilte Männer und Frauen.

S10 und S11: Die amtliche Anzahl der Sterbefälle in Deutschland für 1998, erstmalig kodiert nach ICD-10. Insgesamt sind 1998 108.830 Männer und 103.918 Frauen, 27,7% bzw. 22,6% aller Sterbefälle, krebsbedingt verstorben. Wegen ungenauer Angaben ist neben den spezifizierten Sterbefällen auch die Summe folgender Schlüsselbereiche zu beachten, die zusätzlich die Fälle mit ungenauen Angaben enthalten C00-C14: 3827 (m)/1138 (w); C15-C26: 34484/36270; C51-C58: 0/12215; C81-C96: 8000/8453; C97: 1227/986 (multiple Primärtumoren erstmalig kodiert, was einen Rückgang der Mortalität prognostisch günstiger Krebsformen zur Folge haben muß).

S12 bis S15: Relative Überlebensraten für 2, 5 und 10 Jahre (s. auch Glossar) einschließlich der Krankheitsverläufe mit Zweitmalignomen sowie der bedingten Wahrscheinlichkeit, weitere 5 Jahre zu überleben, wenn die ersten 5 Jahre nach Diagnosestellung überlebt wurden (Quotient von S14/S13). Beim Magenkrebs beträgt diese Wahrscheinlichkeit 90% und ist im Vergleich zur relativen 5-Jahres-Überlebenswahrscheinlichkeit ein Hinweis dafür, daß die meisten magenkrebsbedingten Sterbefälle innerhalb der ersten 5 Jahre auftreten. Beim Plasmozytom beträgt dieser Wert 61%. Bei seltenen und prognostisch ungünstigen Erkrankungen fehlt dieser Wert.

S16 und S17: Gesamtüberleben (alle Todesursachen) für 5 und 10 Jahre.

S18: 5-Jahres-Prävalenz, geschätzt aus der Überlebenskurve für das Gesamtüberleben, ergibt als Faktor, mit dem die Anzahl der Neuerkrankungen zu multiplizieren ist, die Anzahl der Krebskranken, die innerhalb der letzten 5 Jahre diagnostiziert wurden und nach 5 Jahren noch leben. Die Prävalenz ist eine Kenngröße für die Versorgung.

S19 und S20: Kumulative Inzidenz von Zweitmalignomen (einschließlich synchroner Malignome) nach Kaplan-Meier-Methode für 5 und 10 Jahre.

S21: Prozentualer Anteil (bezogen auf S1) der Patienten mit mindestens einem zweiten Malignom, die zusätzlich zu S1 registriert wurden (unterschätzt wegen nicht vollzähliger Erhebung in den zurückliegenden Jahren).

S22 und S23: Anzahl der Personenjahre und mittleres Follow-up für die gesamte Kohorte in Jahren u.a. zur Beurteilung der kumulativen Inzidenz von Zweitmalignomen.

S24 bis S27: Prozentuale Verteilung der pT-Befunde seit 1988.

- S28: Anteil der Lymphknoten-positiven Befunde von den Erkrankungen, zu denen pN0- oder pN+-Befunde vorlagen.
- S29: Prozentualer Anteil von Patienten (S1), bei denen bereits zum Zeitpunkt der Diagnosestellung des Tumors eine Fernmetastasierung erkannt wurde (M1-Befund). In der Regel ist ein solcher Befund mit einer ungünstigen Prognose verbunden (Ausnahme: u.a. Hodentumor).
- S30 und S31: Zeit (in Monaten) bis zur 1. Progression nach einem M0-Befund. Bei 50% bzw. 90% der progredienten Patienten (s. S38-S50) wird die Progression bis zu dem jeweils angegebenen Monat ab Diagnosezeitpunkt festgestellt. Damit die angegebenen Zeitdauern die Realität nicht unterschätzen, wurden die Überlebensdaten nur für Patienten mit einem Diagnosedatum vor 1994 berücksichtigt (S30 bis S37).
- S32 und S33: Zeit (in Monaten) von der 1. Progression (ggf. auch ab M1) bis zum Tod. 50% der progredienten Patienten sind bis zu dem jeweils angegebenen Monat ab Auftreten der 1. Progression verstorben (s. S30).
- S34 bis S36: Überlebenszeit (in Monaten) ab Diagnosestellung für M0-Patienten mit mindestens einem Progressionshinweis. 50% bzw. 90% versterben bis zum jeweils angegebenen Monat, S36 zeigt wegen der linkssteilen Verteilung der Zeiten den stets größeren Mittelwert.
- S37: Mittelwerte und Mediane zur Überlebenszeit für alle Patienten (einschl. M1), für Systemerkrankungen ergeben sich identische Werte (berücksichtigt werden nur Patientendaten mit einem Diagnosedatum <1994).
- S38: Anzahl der primär metastasenfrenen Patienten (M0-Befund), bei denen im Krankheitsverlauf eine Progression (lokoregionäres Rezidiv, nicht näher spezifizierte Progression, Fernmetastasierung) dokumentiert wurde. Die Summe von S29 und S38 ergibt u.a. wegen Untererfassung der Ereignisse im Verlauf und zu kurzer Beobachtungszeit nicht die Zahl der krebsbedingten Sterbefälle.
- S39 bis S42: Zu den Patienten S38 liegen, unabhängig vom zeitlichen Auftreten, Hinweise auf Metastasierungen, Lokalrezidive, Lymphknotenrezidive oder Progressionen vor. (Da auch metachrone Ereignisse berücksichtigt werden, ist die Summe nennenswert >100%; unspezifische Progression, wenn bei soliden Tumoren keine Differenzierung verfügbar wurde (S43ff, nur erstes Ereignis ggf. mit synchronen Befunden, z.B. Lokalrezidiv und Metastase)).
- S43 bis S50: Verteilung der Progressionen, die nach einem M0-Befund als erstes Ereignis im Krankheitsverlauf bei den Patienten (S38) aufgetreten sind. Wegen multipler synchroner Befunde ergeben sich zusammen über 100%, aber niedriger als in S39 bis S42. In der Kategorie "sonst. Lokalisation" ist insbesondere bei gastrointestinalen Tumoren als regionäre Progression die Peritonealkarzinose enthalten. Da bisher viele Progressionsmeldungen aus den primär behandelnden Fächern kommen, sind Abweichungen aus der Sicht der präfinalen Betreuung zu erwarten. Z.B. sterben bei HNO-Tumoren die meisten Patienten an Metastasen im Hospiz oder zu Hause, während die HNO-Kliniken im wesentlichen mit lokoregionären Rezidiven konfrontiert sind.

Tab. 18 Lokalisation ICD-10	Pat. n	*	Alter					männl. %	mittlere Lebenserwartung		amtliche Sterbezahlen	
			10%	Median	90%	Mittelwert			männl. Jahre	weibl. Jahre	männl. n	weibl. n
			Jahre	Jahre	Jahre	männl. Jahre	weibl. Jahre					
			S1	S2	S3	S4	S5		S6	S7	S8	S9
C00 Lippe	177	*	48	64	79	62	69	85	17	15	34	17
C01-C02 Zunge	686		44	58	73	57	62	73	22	22	693	274
C03-C06 Mundhöhle	1162		44	56	73	56	59	77	22	21	771	222
C07-C08 Speicheldrüsen	328	*	36	62	81	58	63	45	20	21	129	104
C09-C10 Oropharynx	1562		46	56	71	57	59	79	21	23	884	272
C11 Nasopharynx	232	*	36	55	72	54	54	73	23	28	117	52
C12-C13 Hypopharynx	838		49	57	70	58	61	90	21	23	953	145
C15 Ösophagus	1236		48	60	77	61	65	84	18	20	3045	921
C16 Magen	4534		51	71	85	67	71	57	15	16	7015	6806
C17 Dünndarm	150	*	46	63	77	60	64	44	18	20	163	191
C18 Dickdarm	8534		54	71	85	68	71	50	14	16	9185	11579
C19-C20 Mastdarm	6364		52	67	83	65	69	57	16	17	4406	4249
C21 Anus u. Analkanal	446	*	46	65	83	63	66	30	17	18	93	182
C22 Leber	717		51	67	80	64	68	71	18	18	3252	2011
C23-C24 Galle	741		54	70	86	66	71	39	15	16	1385	3221
C25 Pankreas	1590		53	68	83	65	70	53	15	17	5400	6234
C30-C31 Nasen u. NNH	287	*	45	62	79	61	65	69	18	19	119	70
C32 Larynx	1758		48	59	75	60	62	91	18	22	1408	187
C33-C34 Lunge	9562		51	65	78	64	65	76	16	20	28675	9296
C37 Thymus	70	*	24	48	70	50	46	50	26	35	29	36
C38/C45 Pleura/Mesotheliom	151	*	47	61	75	60	62	78	18	21	862	439
C40-C41 Knochen	218	*	12	34	67	35	39	57	40	42	229	204
C43 Melanom	7492		34	57	77	57	56	47	23	28	1026	1004
C44 Haut äusseres Ohr	137	*	54	73	88	72	71	77	11	15	197	198
C46,C49 Weichteilsarkom	1882		31	61	82	56	59	44	26	27	367	420
C50 Mamma	20761		44	60	79	67	61	< 1	15	24	211	17692
C51 Vulva	567	*	49	72	84		69	0		16		670
C52 Vagina	211	*	47	65	81		64	0		19		175
C53 Cervix uteri	3851		33	48	77		52	0		28		1960
C54 Corpus uteri	4311		54	68	83		68	0		17		1204
C56 Ovar	3562		44	63	80		63	0		23		6027
C60 Penis	112	*	45	61	78	61		100	18		108	
C61 Prostata	10070		57	68	81	68		100	12		11417	
C62 Hoden	1776		24	34	48	35		100	40		205	
C64 Niere	4119		48	63	78	62	66	62	18	19	3099	2230
C65 Nierenbecken	261	*	51	68	81	66	68	49	14	16	154	76
C66 Harnleiter	131	*	57	71	83	69	73	57	12	12	57	41
C67 Harnblase	5245		53	70	85	68	72	72	14	14	3697	2092
C680 Harnröhre	33	*	46	67	80	60	69	46	18	15	31	23
C69 Augenkarzinom	69	*	50	73	84	69	70	49	13	15	59	55
C69 Augenmelanom	711	*	42	61	76	59	62	49	20	21		
C47,C70-C72 ZNS	1125		25	57	76	51	56	55	28	31	2812	2629
C73 Schilddrüse	1778		33	54	76	55	54	29	22	28	303	646
C81 M. Hodgkin	1059		16	33	65	37	37	54	39	45	261	264
C82-C85 Non-Hodgkin-L.	3759		38	63	81	58	64	55	22	22	2465	2715
C90 Plasmozytom	682		50	67	82	63	69	53	18	18	1864	1901
C91-C96 Leukämie	1652		8	60	83	52	57	54	36	36	3512	3478
Wilms-Tumor	60	*	1	4	18	6	9	55	67	71		

Tab. 18: Befund- und Verlaufscharakteristika häufiger Krebserkrankungen
(siehe ausführliche Legenden S1-50)

Überlebensraten relativ			bedingte Wahrscheinlichkeit	Gesamtüberlebensraten		Prävalenz	kumul. Inzidenz Zweitmalignome			Personenjahre	mittl. Follow-up	Tab. 18 Lokalisation ICD-10
2 Jahre %	5 Jahre %	10 Jahre %		5 Jahre %	10 Jahre %		5 Jahre %	5 Jahre %	10 Jahre %			
S12	S13	S14	S15	S16	S17	S18	S19	S20	S21	S22	S23	
94	89	79	88	77	59	4.4	12	13	14	1792	9	C00
64	49	39	78	45	33	3.1	11	13	9	3732	5	C01-C02
65	50	37	74	46	31	3.4	12	16	11	6173	5	C03-C06
82	66	58	88	59	47	3.9	12	14	12	2535	7	C07-C08
60	43	30	69	39	25	2.9	14	18	11	6511	4	C09-C10
66	53	42	81	49	37	3.5	2	4	2	1301	6	C11
48	30	19	65	28	17	2.5	15	21	9	2766	3	C12-C13
33	20	16	79	18	13	1.9	9	10	5	2547	2	C15
49	38	35	90	33	25	2.5	9	15	6	16561	3	C16
74	64	47	74	57	39	3.6	10	22	8	593	4	C17
75	62	56	90	52	39	3.4	11	20	10	42931	5	C18
79	61	51	83	53	38	3.6	8	12	7	33431	5	C19-C20
79	65	53	82	56	40	3.7	7	10	6	2513	5	C21
29	15	9		13	7	1.6	9	16	3	1111	2	C22
37	23	17	76	20	13	2.0	12	16	5	1688	2	C23-C24
16	8	5		7	4	1.2	6	6	2	1869	1	C25
70	54	37	69	48	29	3.3	12	15	10	1653	5	C30-C31
81	66	54	82	59	42	3.6	12	16	12	12699	6	C32
32	21	15	71	18	12	1.8	9	13	4	21492	2	C33-C34
76	66	55	83	63	50	4.2	14	17	11	515	7	C37
22	6	4		6	4	1.2	1	1	1	216	1	C38/C45
78	68	62	90	66	58	4.0	9	9	7	1609	7	C40-C41
94	87	82	94	81	70	4.6	8	12	10	67572	8	C43
83	65	59	90	48	35	3.4	14	17	14	905	6	C44
68	52	43	83	48	37	3.2	8	13	7	10700	5	C46,C49
94	83	70	85	77	60	4.4	10	17	13	174572	7	C50
73	64	52	81	54	38	3.6	10	11	8	3274	5	C51
67	53	45	84	47	36	3.3	7	12	8	1410	6	C52
79	67	61	90	64	54	3.8	10	14	12	39678	9	C53
87	79	73	93	71	59	4.2	9	13	10	37787	8	C54
66	48	40	84	45	35	3.3	8	12	7	19671	5	C56
83	74	73	99	64	55	4.1	4	7	5	647	6	C60
96	89	77	87	71	46	4.3	8	13	8	53403	5	C61
96	94	93	99	93	90	4.9	5	8	7	17164	9	C62
84	75	65	86	67	51	4.0	10	17	11	25981	6	C64
72	62	54	87	52	38	3.1	23	37	27	1475	4	C65
82	66	56	86	53	37	3.4	27	37	25	738	5	C66
85	76	67	88	63	45	3.8	14	21	15	32982	6	C67
83	46	37	80	39	28	3.9	15	15	15	195	5	C680
91	79	81	102	64	53	4.1	3	18	7	411	6	C69
94	82	67	82	74	54	4.5	7	10	9	6357	8	C69
40	27	18	68	26	17	2.0	8	9	3	3338	3	C47,C70-C72
89	86	78	91	81	69	4.4	7	12	7	12007	6	C73
91	83	75	89	82	71	4.4	8	11	9	11193	10	C81
79	67	51	76	60	42	3.6	9	12	8	23750	6	C82-C85
73	45	27	61	41	22	3.1	10	13	7	3018	4	C90
60	45	35	76	43	32	2.9	5	7	4	6802	4	C91-C96
89	83	81	98	83	81	4.7	8	14	10	580	9	

Tab. 18		T1	T2	T3	T4	N+	M1	Zeit bis 1. Progression für M0		Zeit 1. Progression bis Tod		Überlebenszeit für M0 bei mindestens einer bekannten Progression			Überleb.zeit für alle Progredienten (mit M1)	
		%	%	%	%	%	%	Median Monate	90% Monate	Median Monate	90% Monate	Median Monate	90% Monate	Mitt.wert Monate	Mitt.wert Monate	Median Monate
Lokalisation		S24	S25	S26	S27	S28	S29	S30	S31	S32	S33	S34	S35	S36	S37	
ICD-10																
C00	Lippe	66	29	4	1	12	1	29	196	15	79	61	234	111	114	63
C01-C02	Zunge	44	44	8	4	38	1	15	100	7	36	26	156	59	59	26
C03-C06	Mundhöhle	44	35	6	15	37	2	14	103	7	41	23	135	51	49	22
C07-C08	Speicheldrüsen	32	34	20	14	31	6	22	67	11	74	43	131	66	65	39
C09-C10	Oropharynx	27	35	17	21	69	2	13	64	6	24	21	90	40	38	20
C11	Nasopharynx	28	33	19	20	79	3	22	70	10	37	29	80	42	40	27
C12-C13	Hypopharynx	15	25	18	42	80	4	10	54	5	16	18	66	31	29	16
C15	Ösophagus	24	20	49	7	53	18	11	36	5	18	16	74	29	20	11
C16	Magen	22	43	25	10	60	23	15	67	4	17	24	91	39	23	10
C17	Dünndarm	5	14	50	31	68	26	9	86	13	92	26	130	48	58	36
C18	Dickdarm	8	12	58	22	46	22	17	64	11	38	39	106	53	35	21
C19-C20	Mastdarm	11	23	56	10	47	15	19	65	14	44	42	103	52	41	31
C21	Anus u. Analkanal	30	33	31	6	47	6	13	54	15	48	40	114	57	49	32
C22	Leber	23	33	29	15	13	14	11	51	4	27	25	79	39	28	12
C23-C24	Galle	15	43	32	10	49	23	13	48	4	15	22	63	32	19	10
C25	Pankreas	10	50	34	6	63	37	10	45	4	12	13	67	25	14	6
C30-C31	Nasen u. NNH	22	17	13	48	13	1	16	81	10	66	34	134	57	55	32
C32	Larynx	40	18	21	21	27	1	19	87	7	34	33	139	59	55	31
C33-C34	Lunge	22	55	13	10	50	24	10	41	5	19	16	65	28	18	10
C37	Thymus	0	33	33	34	67	4	16	113	8	43	23	153	62	65	25
C38/C45	Pleura/Mesotheliom	0	41	50	9	25	9	11	30	8	27	23	36	25	24	21
C40-C41	Knochen	23	61	14	2	14	7	16	105	9	49	39	197	83	81	34
C43	Melanom	29	35	28	8	4	3	21	96	11	46	40	131	59	56	36
C44	Haut äusseres Ohr	49	34	4	13	9	1	17	107	14	64	49	163	71	69	46
C46,C49	Weichteilsarkom	30	54	12	4	17	12	16	79	12	56	43	157	67	59	32
C50	Mamma	50	38	5	7	45	5	38	127	22	74	80	193	97	89	72
C51	Vulva	50	44	5	1	37	2	14	83	6	38	20	133	48	47	17
C52	Vagina	58	30	6	6	24	3	13	91	8	38	26	155	59	56	21
C53	Cervix uteri	68	26	3	3	30	3	17	114	7	29	29	135	59	55	26
C54	Corpus uteri	78	11	9	2	13	3	18	81	7	36	32	136	55	50	27
C56	Ovar	32	10	57	1	40	17	17	71	9	38	30	117	52	42	22
C60	Penis	69	17	10	4	33	2	8	95	11	43	23	180	61	59	22
C61	Prostata	15	44	35	6	14	8	47	122	21	73	86	174	95	75	60
C62	Hoden	73	18	8	1	37	13	11	62	13	68	55	290	107	80	29
C64	Niere	22	45	32	1	8	13	31	119	10	53	62	169	76	53	29
C65	Nierenbecken	23	13	42	22	30	11	11	32	6	40	36	162	64	48	16
C66	Harnleiter	28	23	46	3	15	3	19	43	8	82	44	140	73	66	40
C67	Harnblase	39	34	20	7	11	2	15	84	22	109	90	187	94	91	87
C680	Harnröhre	0	55	27	18	33	0	16	29	8	32	36	49	36	36	36
C69	Augenkarzinom	25	67	8	0	0	1	16	70	9	68	68	153	82	82	68
C69	Augenmelanom	27	7	65	1	6	1	28	87	0	63	71	147	81	78	69
C47,C70-C72	ZNS						0	30	96	11	60	67	180	82	82	67
C73	Schilddrüse	33	29	9	30	30	10	34	142	15	120	107	236	118	88	64
C81	M. Hodgkin						0	16	80	17	82	56	230	94	94	56
C82-C85	Non-Hodgkin-L.						0	20	87	16	83	65	168	79	79	65
C90	Plasmozytom						0	17	88	15	68	46	142	66	65	45
C91-C96	Leukämie						0	22	80	8	34	42	134	61	61	42
	Wilms-Tumor	37	33	26	4	20	13	14	152	6	39	7	39	22	38	23

Tab. 18: Befund- und Verlaufscharakteristika häufiger Krebserkrankungen (Fortsetzung)

Progressionen nach M0-Befund													Tab. 18
n	metachrone Ereignisse				nur erste Progression einschliesslich synchroner Ereignisse								Lokalisation ICD-10
	Metast. %	Lok.rez. %	Lymph. %	Progr. %	lokoreg. %	Progr. %	Lunge %	Leber %	Skelett %	Fern-Lk. %	ZNS %	sonst. %	
S38	S39	S40	S41	S42	S43	S44	S45	S46	S47	S48	S49	S50	ICD-10
56	9	61	46	11	96	11	2	0	0	2	0	4	C00
216	22	63	23	15	75	15	6	1	2	1	1	7	C01-C02
388	22	64	21	17	74	17	4	0	1	0	0	2	C03-C06
105	41	58	12	12	61	12	15	0	3	4	6	10	C07-C08
457	33	48	20	24	53	24	2	0	2	0	0	2	C09-C10
69	48	49	13	12	41	12	13	3	13	4	4	9	C11
264	41	44	19	24	48	24	17	3	6	3	0	7	C12-C13
290	42	32	11	37	34	37	12	6	5	6	0	11	C15
866	60	31	9	24	36	24	5	16	4	5	1	32	C16
29	76	10	3	24	7	24	7	31	3	10	0	28	C17
1467	75	36	7	12	35	12	11	35	3	4	2	25	C18
1650	61	57	9	9	55	9	13	24	3	3	2	11	C19-C20
127	39	54	15	19	61	19	5	6	2	9	1	7	C21
234	30	12	2	64	12	64	5	4	3	1	1	14	C22
192	49	25	7	38	26	38	4	24	3	3	1	20	C23-C24
393	51	18	6	39	21	39	5	23	2	1	0	22	C25
112	26	64	13	19	67	19	4	3	3	2	5	2	C30-C31
463	30	61	21	18	67	18	10	2	2	1	1	8	C32
2325	61	25	9	28	26	28	10	6	13	3	17	12	C33-C34
23	39	44	4	39	35	39	9	9	0	13	0	13	C37
66	38	26	8	46	27	46	9	5	5	2	2	20	C38/C45
85	62	47	0	19	39	19	35	1	6	0	2	7	C40-C41
1384	76	24	52	2	62	2	12	6	3	7	7	22	C43
41	12	71	20	12	83	12	0	2	2	0	0	7	C44
725	47	60	8	19	59	19	14	6	4	2	1	9	C46,C49
5062	75	37	13	5	43	5	17	9	31	6	4	10	C50
187	27	61	30	10	79	10	4	2	3	5	2	10	C51
74	30	72	15	15	78	15	4	4	3	8	0	1	C52
873	44	61	12	16	65	16	10	4	6	10	0	10	C53
614	53	54	11	12	58	12	13	8	6	8	1	19	C54
1103	61	50	10	20	45	20	8	11	2	5	2	30	C56
45	42	51	53	9	89	9	4	0	4	9	0	4	C60
1522	47	36	8	38	33	38	2	2	26	2	1	5	C61
179	60	17	38	8	49	8	25	6	4	15	3	10	C62
607	88	17	8	8	20	8	33	7	22	6	8	20	C64
56	45	45	5	23	45	23	5	5	13	11	0	18	C65
38	42	63	8	16	69	16	5	5	5	5	0	5	C66
2146	16	80	5	16	78	16	3	2	3	2	1	3	C67
11	46	46	18	18	55	18	9	0	27	9	0	0	C680
24	13	83	13	8	92	8	0	0	0	0	0	8	C69
166	55	14	2	35	15	35	14	34	7	4	7	9	C69
372	0	50	0	50	50	50	0	0	0	0	0	0	C47,C70-C72
214	53	47	26	11	58	11	16	1	13	5	2	5	C73
307	7	29	3	67	24	67	0	0	1	2	0	0	C81
1400	4	8	2	90	6	90	0	0	0	1	1	1	C82-C85
370	7	3	0	95	2	95	0	0	2	0	0	0	C90
511	2	7	0	93	5	93	0	0	0	0	0	0	C91-C96
10	60	30	0	20	30	20	40	0	0	10	0	10	

Die folgenden Beispiele sollen die Handhabung von Tab. 18 etwas erläutern. Insbesondere für die Prognose sollten zusätzlich die bekannten Faktoren und die stadienspezifischen Überlebensraten berücksichtigt werden, deren Bedeutung für die Karzinome des Ösophagus, des Magens und der Prostata in Kapitel 3 dargelegt wird.

Frage: Wie alt wird (im Mittel) ein Mann, der im Alter von 68 Jahren an einem Prostatakarzinom erkrankt war und nach genügend langer Beobachtungszeit als geheilt zu betrachten ist?

Antwort: Das mittlere Alter zum Zeitpunkt der Diagnosestellung eines Prostatakarzinoms beträgt ca. 68 Jahre (S3), hinzuaddiert die mittlere Lebenserwartung für diese Kohorte von 12 Jahren (S8), ergibt ein erwartetes Sterbealter von 80 Jahren.

Frage: Wie alt wird ungefähr ein 68 Jahre alter Patient mit einem Prostatakarzinom, bei dem nach einem M0-Befund eine Progression diagnostiziert wurde?

Antwort: Die mittlere Überlebenszeit bei einer Progression beträgt beim Prostatakarzinom 95 Monate (S36) oder 7,9 Jahre. Somit erreicht der Patient ein Lebensalter von ca. 76 Jahren (S5 + S36).

Frage: Wie hoch ist der Prozentsatz der Frauen, die nach einem Mammakarzinom im Krankheitsverlauf progredient werden und tumorbedingt versterben?

Antwort: Das relative Survival nach 10 Jahren für Frauen mit einem Mammakarzinom beträgt 70% (S14), d.h. komplementär, daß 30% der Mammakarzinom-Patientinnen innerhalb von 10 Jahren tumorbedingt versterben.

Frage: Wie hoch ist der Prozentsatz der Frauen insgesamt, bei denen nach einem Mammakarzinom als erstes Progressionsereignis im Verlauf ein lokoregionäres Rezidiv festgestellt wird?

Antwort: Der Anteil der Frauen mit Mammakarzinom, bei denen als erste Progression ein lokoregionäres Rezidiv diagnostiziert wird, beträgt bezogen auf alle progredienten Patientinnen 43% (S43). Da sich jedoch die Rate von Patientinnen, die innerhalb von 10 Jahren überhaupt ein Rezidiv entwickelt, auf 30% beläuft (s. vorige Frage/Antwort), werden fast 13% ($100 * 0.43 * 0.3$) von allen an einem Mammakarzinom erkrankten Frauen als erstes Ereignis ein lokoregionäres Rezidiv erleiden.

Frage: Wie häufig sind bei Mammakarzinom-Patientinnen prozentual Skelettmetastasen als erste Manifestation eines Rezidivs bezogen auf alle Fernmetastasen?

Antwort: Nimmt man beim Mammakarzinom die Summe aller Prozentangaben für die Metastasenlokalisationen (S45 bis S50: $17 + 9 + 31 + 6 + 4 + 10 = 77$) als 100% an, ergibt sich, daß das Skelett (S47) als erste Lokalisation einer Fernmetastasierung bei fast jeder zweiten Frau ($100 * 31/77 \approx 40\%$) betroffen ist.